Zukunft – von der Hoffnung zur Herrschaftsform

Posted on 28. Juli 2025 by Redaktion

Die **Zukunft** galt lange als Raum der Möglichkeiten – offen, ungewiss, gestaltbar. Sie war eine Chiffre für Hoffnung, Fortschritt, Erlösung, aber auch für Vorsicht, Mahnung, Verantwortung.

Im transhumanistischen Diskurs wird Zukunft zur **quasi-religiösen Zielvorgabe**: – nicht mehr *eine* Möglichkeit unter vielen, – sondern **die Richtung, in die alles streben muss.**

Zukunft wird damit **verabsolutiert** – als technologisch definierter Zustand, in dem: – der Mensch überwunden ist, – der Tod besiegt, – das Bewusstsein digitalisiert, – und die Geschichte beendet.

Wer diese Zukunft nicht mitträgt, gilt als „rückständig“, „technikskeptisch“, „entwicklungsfeindlich“.
Kritik wird nicht als Beitrag zur Gestaltung, sondern als **Widerstand gegen das Unvermeidliche** gewertet.

In dieser Logik wird Zukunft nicht mehr gemeinsam entworfen, sondern **alternativlos vorausgesetzt**. Sie wird zur **Herrschaftsform über die Gegenwart** – durch Erzählung, durch Erwartung, durch Druck.

Damit verliert das Wort „Zukunft“ seine Offenheit – es wird zum **Endpunkt einer Ideologie**, verkleidet als Fortschritt.